

Jahresbericht Christen an der Seite Israels Schweiz 2020

Das Jahr 2020 war ein spezielles Jahr. Ein winziger Virus legt die ganze grosse Welt lahm und zeigt uns wie verletzlich wir Menschen sind. Wissenschaft und Politik und wir Alle sind mit dieser Pandemie überfordert und hilflos. Nichts ist mehr, wie es war. Doch Stop! Unser Vater im Himmel ist der Gleiche, gestern, heute und auch morgen. So sind wir IHM sehr dankbar und geben IHM alle Ehre und sagen, es war ein spezielles aber gesegnetes Jahr.

Februar 2020

Am 4. Februar waren wir in der Lifechurch Wil eingeladen einen Israelabend zu gestalten. Vor 50 Besucherinnen und Besuchern durften wir Christen an der Seite Israel vorstellen und über unsere Arbeit erzählen.

Am 21. Februar 1970, um 13.34 Uhr, verloren 47 Menschen das Leben als Flug SWR 330 der Swissair kurz nach dem Start von Zürich nach Tel Aviv bei einem Bomben-Attentat über Würenlingen abstürzte. Zum 50. Mal jährte sich in diesem Jahr die durch Menschen gewollte Tragödie. Dieses traurige Kapitel in der Geschichte der Schweizer Luftfahrt darf nicht in Vergessenheit geraten. Zusammen mit vielen Christen und Juden nahmen wir an diesem Anlass teil und gedachten den Opfern und ihren Angehörigen.

Am 29. Februar durften wir die 5. Jahresversammlung von Christen an der Seite Israels Schweiz mit 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der Freien Evangelischen Gemeinde Wil durchführen. Ein wunderbarer Anlass mit unseren Vorstandsmitgliedern aus Wien und den Niederlanden. Wer hätte damals gedacht, dass dies das letzte persönliche Treffen für lange Zeit sei. Für uns Schweizer war es ein Vorrecht Marie-Louise, Jos und Marga besser kennen zu lernen.

März 2020 – Juni 2020

Mitte März werden wir in den Lockdown geschickt und das öffentliche Leben erlischt, Veranstaltungen werden unmöglich. Die erste Zeit ist gar nicht so unangenehm. Man kann vieles erledigen das liegen geblieben ist. Die Familie rückt näher zusammen. Zum Glück war im Frühling viel schönes Wetter und wir durften noch spazieren. Doch mit der Zeit fehlen einem die persönlichen Kontakte. Auch der geplante Kurs «Warum Israel?» muss abgesagt werden. Auch der Gebetstag und die Solidaritätskundgebung der Israelwerke Schweiz müssen abgesagt werden.

Unsere Arbeit verlagert sich mehr und mehr in die Online Medien. Das Erstellen unserer Zeitung und des Gebetskalenders wurde nicht beeinträchtigt und erhielten bessere Beachtung. Langsam lernten wir den Umgang mit diesen neuen Medien und Sitzungen und Treffen fanden über Zoom statt.

Ab Mitte Juni durften auch wieder Anlässe durchgeführt werden. Am 13. Juni durften wir Greub's Schatztruhe im Bernbiet besuchen und wertvolle Kontakte knüpfen. Brigitte Greub hat einen Laden mit allerlei Produkten, unter anderem viele Produkte aus Israel, die sie in Nijkerk bezieht. Jetzt dürfen wir dort auch unsere Zeitungen auflegen.

Am 20.06. und am 30.06. durften wir an Gebetsversammlungen von Gebet für die Schweiz auf dem Oberalp und auf dem Rütli teilnehmen. Wunderschön wieder mit Geschwistern in der freien Natur Gott anzubeten.

Juli 2020

Am 13. Juli durften wir als Israelwerke Schweiz uns virtuell mit Botschafter Keidar treffen. Er informierte uns über die aktuelle Lage in Israel.

August 2020

Am 01. August durften wir am Nationalen Gebetstag der Schweiz teilnehmen. Unter strengsten Schutzmassnahmen nahmen 840 Gläubige teil. Thema des Anlasses war Freude herrscht. Wahrscheinlich die grösste Veranstaltung anlässlich unseres Nationalfeiertages in der Schweiz.

In unserer Zeitungsausgabe August/September durften wir ein Interview mit dem israelischen Botschafter Jacob Keidar veröffentlichen.

Am 14. August fand der Marsch des Lebens für Israel in Davos statt. Mit Masken und weiteren Schutzmassnahmen durfte der ganze Anlass durchgeführt werden und wir durften auch Präsenz markieren.

September – Dezember 2020

Nach eher lockeren Sommermonaten nimmt die Pandemie wieder zu und die Einschränkungen im öffentlichen Leben werden wieder stärker.

So wird auch die verschobene Europakonferenz definitiv abgesagt und durch ein Zoom Meeting ersetzt.

Speziell für mich als Präsident war die Anfrage für ein Interview für Livenet, dem christlichen Webportal der Schweiz. So durfte ich schriftlich viele Fragen zu Christen an der Seite Israels beantworten. Unter folgendem Link ist das Interview abrufbar.

www.livenet.ch/neuigkeiten/kirchen_gemeinden_werke/381363-militaermaschinen_flogen_ueber_den_kopf_der_vierjaehrigen_tochter.html

Im September, November und Dezember versandten wir je einen E-Mail-Freundesbrief an unsere Abonnenten.

Unsere Spenden waren im vergangenen Jahr ein wenig kleiner als im Jahr 2019. Es fehlten uns die Kollekten da wir praktisch keine öffentlichen Anlässe durchführen durften. Die genauen Zahlen sehen wir im Finanzbericht unseres Kassiers.

Leider konnten wir in diesem Jahr keine neuen Vereinsmitglieder gewinnen. Die Anzahl Zeitungs- und Gebetskalenderabonnenten ist leicht gestiegen.

Der Rechnungsrevisor Paul Nelson ist Ende Jahr per sofort zurückgetreten und wir suchen einen neuen Revisor.

Wir danken Gott für jegliche Bewahrung, für die treuen Spender und für all die Möglichkeiten, trotz Corona, uns für unsere Glaubenswurzeln Israel einzusetzen.

Wilten, den 14. Mai 2021

Theodor Zingg, Präsident Christen an der Seite Israels